

Haushalt 2023

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
meine Damen und Herren,

die Haushaltsplanungen für das Jahr 2023 nehmen heute ihren vorläufigen Abschluss. Der Rat hat heute die Aufgabe den vorliegenden Entwurf des Haushaltes zu bewerten und zu entscheiden. Der Haushaltsplan wurde in allen Ausschüssen diskutiert, geprüft und mit teilweise geringfügiger Änderung beschlossen. Deshalb gehe ich darauf nicht weiter ein.

Im letzten Jahr war die Lage ernst, jetzt wird sie ernster.

Nach längerer Zeit löst der vorliegende Entwurf wieder eine Genehmigungspflicht bei der Kommunalaufsicht aus, wobei die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushalts sicherungskonzeptes (noch) vermieden werden kann.

Die Problematik der Altschulden der Kommunen holt uns auch in Hemer in diesem Jahr wieder ein und wird die zukünftigen Haushalte durch höhere Zinszahlungen stark belasten.

Genau so, wie die Abschreibungen der „Bilanzierungshilfen“, die auch unseren Haushalt nach 2025 erheblich belasten werden.

Wir hier im Rat der Stadt Hemer haben uns alle Krisen der letzten Jahre nicht ausgesucht. Ob Flüchtlingskrise,

Hochwasser, Covid 19 und zuletzt noch der Ukraine-Krieg in Europa mit seinen ganzen Folgen, gehen auch an uns nicht spurlos vorbei.

Wir werden daher bis zum Jahr 2025 mit einem Gesamtisolierungsbedarf für „Corona-Schäden“ und „Ukraine-Kriegsschäden“ von 25,7 Mio. € zu rechnen haben. Bei einer Abschreibungsdauer von 50 Jahren beträgt die jährliche Belastung dann zukünftig über 500.000.- €. Die Summe wird uns fehlen, jedes Jahr, 50 Jahre lang!

Nach Empfehlung der Kommission Haushalt und Finanzen machen wir in diesem Jahr von einem globalen Minderaufwand von ca. 950.000 € gebrauch. Damit wird der Ergebnisplan auf über 125 Mio. € festgesetzt.

Wir werden allen Haushaltsbegleitbeschlüssen zustimmen, obwohl dort auch Anträge meiner Fraktion betroffen sind.

Meine Fraktion hat zwei Anträge zum Thema Haushalt eingebracht. Einmal die Förderung von 100 „Klein-Photovoltaikanlagen“ mit einer Förderung von 20.000.- €, dem leider mit dem Verweis auf die entfallende Umsatzbesteuerung und bürokratischem Aufwand nicht gefolgt werden soll. Hier bleibt mir nur der Hinweis, dass andere Städte – auch Nachbarstädte – diese Förderung mit großem Erfolg durchführen.

Weiterhin haben wir den Antrag gestellt, eine Erhöhung des Stellenumfangs im Bereich der Einzelfallbetreuung in der Seniorenarbeit, um zusätzliche 0,5 Stellenanteile einzuplanen. Dieser Antrag soll mit einem Prüfauftrag an die Verwaltung

zur Darstellung der aktuellen Bedarfssituation berücksichtigt werden.

Dabei geht es uns nicht um den Seniorenbeirat der Stadt Hemer, sondern über die Situation und die gestiegene Zahl der betroffenen Menschen, wie in der Sitzung des Sozialausschusses am 09.02.2022 berichtet. Dort wurde festgestellt, dass die Stellenanteile von 1,25 Stellen der Fachstelle Senioren- und Behindertenhilfe künftig nicht mehr ausreichen werden, um diese umfangreichen Aufgaben auch weiterhin in angemessener Form bewältigen zu können.

Das sich Rat und Verwaltung verpflichten, bis zur Sommerpause alle Investitionsobjekte über 50.000.- €, kritisch mit dem Ziel zu prüfen, Maßnahmen in Höhe von insgesamt mindestens 1 Mio. € zu identifizieren, die eingespart, reduziert oder in spätere Haushalte verschoben werden können, tragen wir ausdrücklich mit.

Die SPD-Fraktion hat sich am 28. Januar mit dem Kämmerer Sven Frohwein zur Haushaltsberatung virtuell getroffen. Leider war die Technik im Raum 206 unzureichend. Aber die wichtigsten Daten und Fakten konnten wir besprechen.

Wir haben das Für und Wider des Haushaltes und des Stellenplans beraten und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir dem Haushalt und dem Stellenplan zustimmen können – auch deshalb, weil wir für 2023 keine Steuererhöhungen vornehmen.

Da wir alle nicht in eine Glaskugel schauen können, bringt uns eine weitere Analyse heute nicht weiter.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die an dem Aufstellungsverfahren beteiligt waren. Ohne Sie geht es nicht.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern meiner Fraktion für ihre Arbeit in den Ausschüssen des Rates.

Ein Thema möchte ich aber noch ansprechen:

Als Konsequenz des Ukraine-Krieges steigen die Energiekosten deutlich (dramatisch) an. Die Gaspreis- und Strompreisbremse entfacht erst seit letzter Woche ihre inhaltliche Wirkung. Die entsprechenden Informationsschreiben sollen in Kürze kommen (siehe auch den Zeitungsartikel im IKZ von heute).

Aber es bleiben auch Ungerechtigkeiten. Hemeranerinnen und Hemeraner, die mit Strom heizen, haben im Moment das Nachsehen, weil es dort keine Strompreisbremse gibt. Die Preise liegen zwar unter dem gedeckelten Betrag, aber mehr als doppelt so hoch, wie im Vorjahr. Auf diese enorm gestiegenen Kosten haben wir für die Folgen keine echte Antwort.

Ein Verweis auf Beratungsmöglichkeiten ist daher nur eine bedingte Hilfe, da es viele Mitbürgerinnen und Mitbürger betrifft, die sich bisher nie um Hilfen kümmern mussten.

Das sind existenzielle Probleme, die wir in Hemer nicht oder kaum lösen können. Ich bitte daher nochmals alle Abgeordneten des Europaparlamentes, des Bundestags und Landtags sich dieses Problems anzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!